



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Frauenbund-Gottesdienst

Glaubenszeuginnen von Maria Magdalena an



*„Auch sie gingen
und berichteten es
den anderen“*

(Mk 16,13)



Einführung

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht das Zeugnis vieler gottverbundener Frauen von **Maria Magdalena** an bis heute. Hätten Maria Magdalena und die anderen Jüngerinnen Jesu seine Auferstehung nicht verkündet, hätte niemand je die Frohe Botschaft der Auferstehung erfahren. Und hätten nicht zahllose Menschen nach den Apostelinnen der biblischen Zeit diesen Glauben weitergegeben – darunter viele Frauen – könnten wir nichts von Jesu Auferstehung wissen.

Indem der Gottesdienstvorschlag dieser vielen Zeuginnen in Form einer Litanei gedenkt und Dankbarkeit erklingen lässt, ermöglicht er Verbundenheit durch die Geschichte hindurch. Das Licht des Osterglaubens leuchtet auch heute und wird weitergetragen. Denn wir selbst stehen heute in dieser Reihe gottverbundener Frauen, loben Gott und geben die frohe Botschaft weiter.

Wir stehen auch in der Gegenwart nicht allein, sondern sind in Gemeinschaft verbunden – im KDFB und darüber hinaus. Dieser Gottesdienstvorschlag ist daher auch zur **Feier des Bundesfestes** am 2. Juli gut geeignet.

Die einzelnen Elemente des Gottesdienstvorschlags können Sie selbstverständlich auch einzeln nutzen oder Ihrem Bedarf vor Ort anpassen.

Benötigtes Material und Vorbereitung

- Die Osterkerze brennt.
- Kleine Kerzen für alle Teilnehmerinnen
- Leise, freundliche Instrumentalmusik



Gottesdienstablauf

Lied: Gelobt sei Gott im höchsten Thron, Str. 1, 3-6, GL 328

Liturgische Eröffnung

„Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala.“ (Mk 16,9a)

+ Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und der Heiligen Geistkraft.
Amen.

Einführung

Wir feiern heute das Fest von Maria Magdalena (bzw. alternativ: unser Bundesfest im Frauenbund). Die Osterkerze brennt als Zeichen der Auferstehung Jesu Christi und der lebendigen Gegenwart Gottes.

Bevor wir auf die Apostelin Maria Magdalena und eine Reihe weiterer Glaubenszeuginnen schauen, kommen wir doch ruhig erst einmal selbst so richtig hier an.

Dazu werden jetzt gleich freundliche Musik und ein paar kurze Fragen erklingen. Jede ist außerdem eingeladen, an der brennenden Osterkerze ihre eigene Kerze zu entzünden.

Besinnung zum Ankommen

Leise, ruhige Musik erklingt

Sprecherin (*sehr langsam*):

Wo komme ich her?

Nach wem komme ich / wem bin ich ähnlich?

Wer sind meine Vorbilder?

Wie bin ich selbst zum Glauben gekommen?

Alle, die möchten, entzünden an der Osterkerze eine eigene Kerze für sich. Die Leiterin beginnt.



Gebet

Gott, du hast jede von uns erschaffen
und in die Welt gestellt.
Dein Geschenk des Glaubens
haben uns andere Menschen überbracht.
In der Kraft des Heiligen Geistes
danken wir dafür
heute und alle Tage

Amen

Lied: Komm her, freu dich mit uns, GL 148

Evangelium (Mk 16, 1-13)

L: Aus dem Markus-Evangelium:

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“

Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.

Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammengewesen waren und die nun klagten und weinten. Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht.



Darauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten. Auch sie gingen und berichteten es den anderen und auch ihnen glaubte man nicht.

L: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Ausdeutung

Zu den Ereignissen von Ostern berichtet das Markus-Evangelium erstmal eine ganze Menge Unglauben:

- „Sie sagten niemand etwas davon...“
- „sie fürchteten sich.“
- Als sie Maria Magdalenas Botschaft hörten „glaubten sie es nicht.“
- Und die zwei, die auf Land gegangen waren (bei Lukas gingen sie nach Emmaus): „auch ihnen glaubte man nicht“.

Ende der Fahnenstange...

Dann sagten aber offenbar doch einige das ein oder andere weiter und es glaubten ihnen ein paar von denen, die es hörten. Denn: heute sind wir hier zusammen, sind versammelt, um den Auferstandenen zu feiern. Wir haben allen Grund, dankbar zu sein, dass Zeuginnen und Zeugen uns Gottes Frohe Botschaft überbracht haben.

Maria Magdalena steht prominent und unübersehbar für alle nachfolgenden Generationen von Gläubigen als entscheidende „Kronzeugin“ da, als Apostelin der Apostel. Selbst in der patriarchal geprägten Gesellschaft der Antike konnte diese bedeutende Frau nicht ignoriert werden: In allen vier Evangelien wird Maria Magdalena namentlich als Zeugin von Leiden und Auferstehung Jesu bezeugt. Mit ihr sind es im Markus-Evangelium Maria, Mutter des Jakobus, außerdem Salome, die übrigen Evangelien überliefern weitere Namen: Johanna, Frau des Chuzas; Susanna; die „andere Maria“ – genannt werden auch noch (Zitat): „und viele andere“. Diese Frauen sind es – mit Maria Magdalena – , die die Auferstehung Jesu zuerst erfuhren und verkündeten. Hätten sie es nicht getan, gäbe es die Frohe Botschaft nicht.

Viele Menschen verkündeten durch die Geschichte hindurch die Frohe Botschaft in Worten und Taten. Darunter unzählige Frauen. Sie wirkten als Missionarinnen, Katechetinnen, christliche Herrscherinnen oder Mystikerinnen, als Ehefrauen, Mütter und Erzieherinnen, Religionslehrerinnen, als Ordensfrauen oder Heilerinnen. Sie



wirkten durch ihre Worte und durch ihre großen oder kleinen Taten als Glaubenszeuginnen.

Manche dieser Frauen wurden offiziell für heilig erklärt, andere waren weniger breit bekannt und ungezählte Frauen haben ihren Glauben bezeugt und weitergetragen, deren Namen heute kein Mensch mehr kennt.

Wie entscheidend aber war ihr Zeugnis: ihre Worte, ihre Taten, ihre einmaligen Gedanken! Nur weil diese Frauen die Auferstehung Christi verkündet und Gottes Liebe weitergetragen haben – wie Maria Magdalena und die Apostelinnen der biblischen Zeit –, können wir heute im Glauben versammelt sein.

Der langen Reihe ungezählter gottverbundener Frauen, denen wir unseren Glauben verdanken und denen die Kirche sich bis heute verdankt, werden wir heute gemeinsam unseren Dank senden. Wir tun das in Form einer Litanei der Glaubenszeuginnen – Vielleicht ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die gängigen Heiligen-Litaneien reichlich Männer-lastig sind? Heute rücken wir die gottverbundenen Frauen ins Licht, bewusst auch solche, die nicht kirchenamtlich heiliggesprochen sind. Wir beten die Litanei im Wechsel, zu Beginn steht der Halleluja-Ruf (GL 483), der während der Litanei wiederholt wird.

Glaubenszeuginnen-Litanei

Die Reihe der aufgeführten gottverbundenen Frauen ist ein Vorschlag, gern können Sie Personen weglassen oder auch weitere ergänzen. Wenn der Gottesdienst zum Bundesfest gefeiert wird, sollte gebetet werden: „Maria Muttergottes und Elisabeth – wir danken euch“

Zu Beginn, nach jeder Gruppe und am Ende wird der Liedruf gesungen

Liedruf: Halleluja, Kehrsvers von GL 483

Vorbeterin:

Maria Magdalena, Apostelin der Apostel
Salome, Susanna und alle Jüngerinnen Jesu
Maria, Muttergottes
Junia, Apostelin
Phoebe, Diakonin
Lydia, Gemeindeleiterin
Priscilla, Missionarin
Ihr Glaubenszeuginnen in biblischer Zeit

Alle:

- wir danken dir.
- wir danken euch.
- wir danken dir.
- ...
- ...
- ...
- ...
- wir danken euch.



Liedruf

Lioba von Tauberbischofsheim	- wir danken dir.
Scholastika von Nursia	- ...
Hildegard von Bingen	- ...
Clara von Assisi	- ...
Elisabeth von Thüringen	- ...
Katharina von Siena	- ...
Ihr Glaubenszeuginnen im Mittelalter	- wir danken euch.

Liedruf

Theresa von Avila	- wir danken dir.
Maria Ward	- ...
Therese von Lisieux	- ...
Edith Stein	- ...
Madeleine Delbrel	- ...
Theresa von Kalkutta	- ...
Dorothee Sölle	- ...
Ihr Glaubenszeuginnen in Neuzeit und Moderne	- wir danken euch.

Liedruf

Elisabeth Gnauck-Kühne	- wir danken dir.
Ellen Amman	- ...
Hedwig Dransfeld	- ...
Helene Weber	- ...
Gertrud Ehrle	- ...
Hanna-Renate Laurien	- ...
Ihr Glaubenszeuginnen im Frauenbund	- wir danken euch.

Liedruf

Unsere Mütter und Väter	- wir danken euch.
Unsere persönlichen Vorbilder im Glauben	- wir danken euch.
Zeuginnen Gottes, deren Namen wir nicht kennen	- wir danken euch.

Lied: Halleluja, Str. 2,3,4, GL 483



Stille

„Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt“ – In der Gegenwart sind wir selbst aufgerufen, Zeuginnen von Christi Auferstehung und von Gottes lebendiger Liebe zu sein. Bitten wir Gott in einem Moment der Stille und anschließend im nächsten Lied, uns dazu mit seiner Heiligen Geistkraft zu stärken

– *Stille* –

(Das Schweigen kann mit leiser instrumentaler Musik begleitet werden)

Lied: Komm Geistkraft, die das All belebt

Singbar auf die Melodie von „Komm heil'ger Geist, der Leben schafft“, GL 342

1. Komm, Geistkraft, die das All belebt,
Komm, Himmelsklang, der nie vergeht:
Du Atem in uns, gute Macht,
Die Frieden und Vergebung schafft

2. Du Geist der Liebe, Seelenkraft,
Die du uns gleich und frei gemacht,
Umgib uns auch in dieser Zeit,
Du Trösterin in Ewigkeit.

3. In Trauer, Angst, Verlorensein,
Bleib bei uns als ein zarter Schein,
Ein Schimmer Hoffnung, Funken Licht,
Ein zugewandtes Angesicht.

4. Lass deinen Glanz uns heute sehn,
Lass uns dein leises Wort verstehn,
Nach Sturm und Donner, Feuer, Wind:
Die Stille, die wir selber sind. Amen.

*Mit freundlicher Genehmigung:
Annette Jantzen, Gotteswort, weiblich. Wie heute zu Gott sprechen?
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2022.*



Vater unser

Mit Christinnen und Christen aller Zeiten und aller Konfessionen verbindet uns das Gebet, das Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern geschenkt hat.

Alle:

Vater unser im Himmel ...

Segen

Wir dürfen selbst

das Licht des Glaubens weitergeben, das von der Osterkerze her strahlt,

Wir dürfen selbst

das Licht des Glaubens weitergeben, das Maria Magdalena und nach ihr noch viele weitere Zeuginnen lebendig weitergegeben haben.

Vielleicht fällt Ihnen jemand ein, dem oder der Sie Ihre Kerze aus diesem Gottesdienst gerne weiterschenken möchten.

Wir dürfen selbst Segen sein!

Bitten wir um Gottes Segen auf unseren Lebenswegen:

Gott, du Lebendige,

dir gehören Ewigkeit und Zeit.

Segne die Zeit, in die Du uns gestellt hast.

und segne uns:

+

Gott Ursprung,

Jesus Christus

und Heilige Geistkraft

Amen

Lied: Möge die Straße uns zusammenführen, z.B. GL Köln 823,
GL Würzburg 833



Impressum

Herausgegeben in Kooperation von:

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
Kaesenstr. 18, 50677 Köln
Telefon: 0221 – 860 920
E-Mail: bundesverband@frauenbund.de

KDFB Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart
Bischof-Leiprecht-Zentrum
Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 – 9791 4720
E-Mail: frauenbund@blh.drs.de

Hinweise zum Urheberrecht:
Die Texte und Lieder sind urheberrechtlich geschützt.
Für Abdruck oder Veröffentlichung ist das Einverständnis
der jeweiligen Rechteinhaber einzuholen.
Bildnachweis: Foto von Hannah Busing auf unsplash.com

Ausgearbeitet von:

Dr. Regina Illemann

Theologische Referentin
KDFB Bundesverband

Jahr der Veröffentlichung: 2023

Für den internen Gebrauch